



Soziale Stadt Nikola

Arbeitsgruppe 1 - Verkehr, Vegetation und Freiflächen

Antrag

- **Schaffung einer durchgehenden Fahrradstraße auf dem Damm der Flutmulde von der Harlanderstraße bis zur Mainburgerbrücke mit entsprechender Markierung (Piktogrammen auf der Straße – Linienführung auf der Seite (analog Fahrradstraße Nikola/Papiererstr.)**
- **Schaffung eines Fußgänger- und Radfahrüberweges nach dem Vorbild der "Erlanger Standardlösung" über die Schwestergasse auf Höhe Hans-Wertinger-Straße (ersatzweise Zebrastreifen)**
- **Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Schwestergasse (Tempo 30 von Einmündung Liebigstraße bis Stethaimerstraße)**
- **Anbringen einer Zick/Zack-Linie zum Kurvenbereich hin (östlich) – Fahrtrichtung Industriegebiet**

Begründung

Bereits mit Antrag 22.03.2021 wurde von der AG1 ein Antrag auf Tempo 30 für den betreffenden Straßenabschnitt der Schwestergasse gestellt. Diesem Antrag wurde nur teilweise gefolgt und Tempo 30 im Bereich der Querung der Flutmulde angeordnet.

Aber Tempo 30 allein reicht nicht. Aufgrund des tragischen Unglücks im Kreuzungsbereich Schwestergasse / Hans-Wertinger-Straße bei dem ein siebenjähriges Schulkind zu Tode kam, ist eine Neubetrachtung der Situation, unabhängig vom Ausgang des Gutachtens, zwingend notwendig.

Deshalb wird auf eine Grundregelung der Straßenverkehrsordnung hingewiesen: In der Verwaltungsvorschrift röm. I zu § 1 StVO heißt es .. *Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) regelt und lenkt den öffentlichen Verkehr. Oberstes Ziel ist dabei die Verkehrssicherheit. Hierbei ist die „**Vision Zero**“ (**keine Verkehrsunfälle mit Todesfolge** oder **schweren Personenschäden**) Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen.*

In röm. I Nr. 2 zu den §§ 39 -43 STVO der gleichen Vorschrift heißt es weiter .. *Die Flüssigkeit des Verkehrs ist mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu erhalten. Dabei geht die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer der Flüssigkeit des Verkehrs vor.*

Am Mittwoch 25.10.2023 wurde in der Zeit von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr die Verkehrssituation im Kreuzungsbereich betrachtet (Willi Forster, AG1 – Siegfried Polsfuß, Johann Aigner, beide VCD KV LA/Dgf-Landau) und gleichzeitig eine Verkehrszählung durchgeführt (siehe hierzu den **Anhang** mit den entsprechenden Zahlen. Die Zählung wurde vom Verkehrsexperten Johann Aigner durchgeführt).

Diese Zahlen (170 Radler – 29 Fußgänger – 272 PKW..) und das aktuelle Unglück verdeutlichen, dass Handlungsbedarf besteht. Durch den jetzt schon sehr hohen Fahrradanteil, ist diese offizielle Fahrradverbindung für eine durchgehende Fahrradstraße (Hans-Wertinger-Straße – Harlanderstraße) sehr geeignet. Die genannten Straßen sind reine Anwohnerstraßen. Das Parkraummanagement wird für zusätzliche Verkehrsberuhigung in dem Straßenzug sorgen. Durch die Installation eines Zebrastreifens und Fahrradfurt (ersatzweise Zebrastreifen) ist eine sichere Querung der Schwestergasse gewährleistet. Durch die Temporeduzierung des mot. Verkehrs wird diese Sicherheit zusätzlich erhöht. Es wäre sogar eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 20 km/h im Querungsbereich denkbar. Es ist auch davon auszugehen, dass der vergleichsweise niedrige Fußgängeranteil auf das tragische Unglück zurückzuführen ist und viele Schulkinder jetzt mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht werden. Durch die beantragten Maßnahmen könnte die Sicherheit für Schulkinder, Fußgänger und Radfahrer erhöht werden und gleichzeitig der hohe Anteil des mot. Verkehrs, der auch viel aus Schleichwegverkehr besteht, reduziert werden.

Die Zick/Zack-Linie östlich) vor dem Kreuzungs- und Kurvenbereich verbessert die Sichtbeziehungen und die Übersichtlichkeit erheblich.

Anlage: Verkehrszählung, Darstellung Erlanger Standartlösung

Willi Forster, Sprecher AG1 - Soziale Stadt Nikola

Der Antrag wird unterstützt vom

S. Polsfuß - VCD LA, Dgf-Landau